

E - 7. Nov. 2017

Stadtparlament

- Motion
- Postulat
- Interpellation
- einfache Anfrage

Reg. Nr. 01.26.830
 GEKO Nr. 2017-714 IX
 Konto Nr. _____
 Visum _____

Eingereicht von: Alfred Zahner FLiG

Titel: Überhöhte Gebühren für Vereine

Seit Eröffnung des Fürstenlandsaals sind die Gebühren für die lokalen Vereine Gesprächsstoff. Die Auslagen sind für die betroffenen Vereine sehr hoch. Ich kann dies am Beispiel des Jahrgängervereins 1941 – 1950 aufzeigen: Der Jahrgängerverein hat 417 Mitglieder und generiert durch die Mitgliederbeiträge jährlich rund 15'000 Franken. Mit grossem Engagement organisiert der Vorstand des Vereins regelmässig Wanderungen, Weiterbildungsveranstaltungen, unterhaltende Anlässe, Exkursionen in Betriebe sowie jährlich eine eintägige Vereinsreise. Dank diesem Verein kommen also über 400 Senioren in den Genuss von ausgezeichneten Freizeitangeboten, welche dazu beitragen, dass sich die älteren Mitmenschen in der Gemeinde und einer Gemeinschaft wohl fühlen. Allein für die drei sich jährlich wiederholenden Grossanlässe mit jeweils 150 bis 280 Teilnehmenden knüpft die Stadt Gossau dem Verein rund 27 % der Vereinseinnahmen ab. Für die Durchführung arbeiten 20 Freiwillige während Stunden gratis.

Anlass	Saal	Elektrische Energie Bühne	Office inkl. Geschirr	Materialverlust / Beschädigung	Bedienung Bühnen-, Licht-, Tontechnik	Saalwartdienstleistungen	Parkkarten Tiefgarage	Kehrichtentsorgung			Kosten Anlass
Adventsstamm	700.00	26.30	230.00	12.00	80.00	420.00	24.00	13.75	0.00	0.00	1'506.05
Fasnachtsstamm	700.00	16.75	230.00	12.00	120.00	0.00	6.00	0.00	0.00	0.00	1'084.75
Hauptversammlung	700.00	18.40	230.00	12.00	80.00	360.00	18.00	5.50	25.00	25.00	1'473.90

Ein anderes Beispiel: Pro Mitglied (17) bezahlten die Stadtdjodler für den Unterhaltungsabend 2017 rund 200 Franken. (= rund 3400.–) Aus dem Bericht zur Volksabstimmung 1994: «Ein Gemeindesaal ermöglichtVereinen, Gruppierungen die Durchführung von Anlässenund bereichert das kulturelle und gesellschaftliche Leben» und «Eine Gemeinde wie Gossaudarf sich einen Saal leisten.» Von sehr hohen Zahlungen durch die Vereine für die Benützung, weiteren Nebenkosten sowie Eigenleistungen wie WC reinigen, steht nichts drin.

Diese Situation ist unbefriedigend. Es kann nicht sein, dass die Stadt Vereinen ausserhalb des Sports derart hohe Belastungen aufbürdet. Der Fürstenlandsaal ist für Gossau gebaut worden, ist mit Steuergeldern bezahlt und mittlerweile abgeschrieben. Er soll den auf den Saal angewiesenen Vereinen kostengünstig zur Verfügung gestellt werden. Es ist nicht nachvollziehbar, dass ein Verein A für die Benützung einer Sporthalle mit Dusche und Garderobe für ein ganzes Jahr 80 Franken bezahlen muss, während ein Verein für Nichtsportler 27 % seiner Einnahmen – hier rund 4100 Franken – an die Stadt bezahlen muss, um eine stadteigene Anlage lediglich dreimal zu benützen. Dieser Vorstoss zielt nicht darauf ab, die Kosten für den Verein A zu erhöhen.

Ich habe im Namen des Vereins dem Stadtrat vorgeschlagen, dass die Stadt jedem einheimischen Verein einmal jährlich einen Raum in angemessener Grösse z.B. für die Hauptversammlung kostenlos zur Verfügung stellen sollte. Viele kleine Vereine könnten dann z.B. das Marktstübli oder den Theorieraum der Buechenwaldhalle kostenlos benützen. Dies ist ganz im Sinne einer besseren Auslastung des Marktstübli. Der Stadtrat lehnt dies ab, weil er Mehraufwand für das Facility Management befürchtet. Er befürchtet auch, dass sehr viele Vereine den Fürstenlandsaal gratis nutzen würden. Dies trifft sicher nicht zu, da der Vorschlag einen Raum in angemessener Grösse vorsieht. Diese angemessene Grösse kann der Stadtrat definieren. Mit andern Worten: Der Stadtrat will nicht, dass Vereine die Räume der Stadt günstig benützen können.

Die Fragen

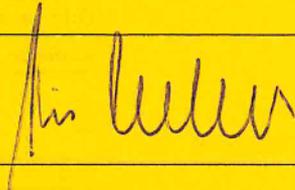
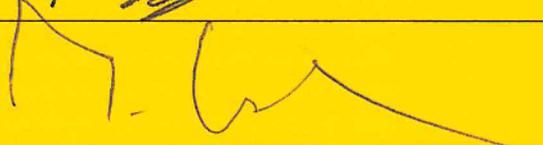
1. Wie gedenkt der Stadtrat für Vereine ausserhalb des Sports die Benützung von städtischen Anlagen finanziell attraktiver zu gestalten?
2. Welche Gründe sprechen gegen die jährlich einmalige Benützung eines Raums in angepasster Grösse ohne Kostenfolge für den Verein?
3. Wie beurteilt der Stadtrat die Rolle der vielen Vereine ausserhalb des Sports in der Stadt Gossau? Wie gedenkt die Stadt, diese Vereine zu fördern und zu unterstützen?
4. Teilt der Stadtrat die Ansicht, dass es für die wachsende Anzahl älterer Menschen besonders wichtig ist, wenn sie in Vereinen Gesellschaft und Halt finden? Welche Lösungsansätze hat der Stadtrat?
5. Ist der Stadtrat bereit, die Gebührenordnung für eine Entlastung der lokalen Vereine anzupassen?

Datum:

30.10.17

Unterschrift:

Zahner

Albrecht Frank		Krucker Adrian	
Baldegger Désirée		Künzle Alois	
Bischofberger Werner		Künzle Thomas	
Contratto Sandro		Loher Itta	
Cozzio Leo		Mauchle Markus	
Ebnetter Matthias		Mauchle Patrik	
Frei-Urscheler Birgit		Mock Reto	
Gähwiler-Brändle Monika		Pfister Martin	
Galli Aepli Silvia		Rosenberger Markus	
Häg Gallus		Schäfler Ruth	
Harder Stefan		Schelb Remo	
Hug-Wenk Norbert		Scherrer Florin	
Jung Thomas		Steiger Roman	
Kobler Florian		Sutter Erwin	
Koller Felix		Zahner Alfred	